

Der Welt ganz abgeben. Für die Sicherung wurden entsprechende Truppen abgeordnet. Vor dem Abtransport aus Lodi haben sich dramatische Szenen abgepielt. Als Karl erfuhr, daß Andrija, Dr. Graz und Klotowitz ins Gefängnis nach Budapest gebracht werden sollten, belam er einen Weinkamp. Er wollte sich von seinen Statgebern nicht trennen und fürchtete, daß ihm daselbst Schicksal zuteil werde, wie dem Jaren. Der Prinz empfing abends Karl und Jita an der Pforte des Klosters. Auf amerikanische Intervention wurde gefordert, daß der Gefangene täglich aus Hertenstein telegraphisch vom Befinden seiner Kinder unterrichtet wird. Karl und Jita waren so hart davon überzeugt, daß ihr Einzug in Budapest widerstandslos erfolgen werde, daß sie sich zwei Militärkapellen bereithalten ließen, mit denen sich der Einmarsch in Budapest vollziehen sollte.

Die Tschechoslowakei verlangt die Auslieferung Karls.

Belgrad, 26. Okt.
Das Ultimatum, das an Ungarn gerichtet wurde, ist heute überreicht worden. Es liegt fest, daß die Mächte der Kleinen Entente, nicht beruhigt durch die Internierung Karls, folgende Forderungen an Ungarn richten: Auslieferung Karls. — Ausdrückliche Erklärung der Verantwortlichkeit aller Ochsburger. — Abweisung Ungarns unter Würdigkeit. — Krieg der Mobilmachungsstaaten.
Falls diese Forderungen nicht erfüllt werden, sollen die Tschechischen und slowakischen Truppen, die bereits an der ungarischen Grenze stehen, die Grenze überschreiten und ungarisches Land besetzen, als „Sanktion“, bis den Forderungen entsprochen ist.

Ursprünglich war geplant, diese Forderungen mit 18-tägiger Frist zu stellen. Aber nach den letzten Brager Nachrichten scheint die Große Entente immerhin daraufzugehen, daß eine Vertilgung unterbleibe. Die Große Entente sträubt sich auch gegen eine bewaffnete Aktion der Kleinen; in diesem Punkte will man aber in Prag und Belgrad um so fester bleiben, als Rumänien sich jetzt nachdrücklich an die Seite von Venedig und Belgien stellt. Diplomatische Reibungen und Zusammenstöße zwischen Kleiner und Großer Entente stehen wieder einmal bevor. Die Auslieferung Karls verlangt auch die Große Entente, aber für sich, nicht für die Tschechoslowakei.

In dem Beschluß der Kleinen Entente wird ferner ausdrücklich verlangt, daß der Vertrag von Trianon restlos durchgeführt werde. Die Kleine Entente tritt also den Beschüssen von Venedig und der Zustimmung in Odessa ausdrücklich entgegen. Damit ipist sich aber ein Konflikt mit Italien, dem schärfsten Gegner der Kleinen Entente, zu.

Ungarn lehnt die Auslieferung Karls ab.

Paris, 27. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Dem Vetti Parisien wird aus Prag telegraphisch, daß Forth und der Ministerpräsident Bethlen offiziell mitteilen, die ungarische Regierung dürfe es nicht, den König Karl der großen oder der Kleinen Entente auszuliefern.

Scharfe Ueberwachung Karls.

Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet aus Budapest: Das Kloster Tibany ist von Motorbooten und Truppen aus strengste Besatzung. Der Gefangene und bevollmächtigte Minister im Ministerium des Reichens von Kampa ist in Tibany mit dem Auftrage eingetroffen, über die Modalitäten der Abdankung zu verhandeln.

Der Schweinehirt von Lühow.

Von
Karl Demmel.

(Nachdruck verboten.)

Zu Lühow, im alten Wendland, lebte einst ein Schweinehirt, der sich einbildete, zum Grafen geboren zu sein. Und obgleich nun der Sirt den Tag über nichts schaffte, als bei den Schweinen draußen auf der Wiese zu sein, und in Gesellschaft des Hundes in den blauen Himmel starrte, so begabte ihm dieses Dasein denn doch nicht. Peter Kuslemann, so hieß der Sirt, bildete sich ein, ein Wohlmann des regierenden gräflichen Hauses zu sein, weil ihn der Amtsbdiener einst hinter dem gräflichen Schlaf als Wiedelkind gefunden hatte. Dorthin hatte ihn aber eine bettelarme Hirtensreiterin gelegt. Und dieser gräfliche Wohlstandsgedanke war nicht aus dem Schweinehirten herauszubringen.

Im Städtchen lachten sie alle über den verführbenen Feind, seitdem er mal seine „feine“ Herkunft erzählt hatte. Nun nannten sie ihn bloß noch den „Algenpeter“, aber das wollte der Schweinehirt den Bürgern schon noch antretzen. Besonders der Amtsbdiener zog den wunderlichen Geiz immer tüchtig auf, da er ja Peter Kuslemanns Herkunft genau wußte.

Sonntags, wenn die andern in der Schenke saßen, dann kauerete „Algenpeter“ irgendwo in einem Schweinehalla, da Sonntags kein Schwein ausgetrieben werden durfte, und suchte in einem alten, vergilbten Buch herum, das einen geheimnisvollen Titel hatte.

Die Wiedelweide lag hinter der Stadt am Fregelbühlchen, das sich bei Salzweel ins altmärkische Land hineinwindet. So war es nach vielen Tagen wieder mal ein herrlicher Sommertag geworden und der Schweinehirt lag wieder neben seinem Hund und träumte von seinen Ahnen.

Wichtig wird auf der Landstraße Staub auf und der Reichsgraf kam auf einem prächtigen Roß dahergerpennet, gerade auf die Weide zu. Die Schweine stoben rannend auseinander, als der Reiter ihrem Dürten näher

Die Botschafterkonferenz

beschloß, daß Kaiser Karl an Bord des englischen Kanonenbootes, das vor Budapest liegt, nach Galatz reisen und dort die endgültige Entscheidung der Mächte über seine Internierung abwarten soll. Die Konferenz genehmigte dann das Protokoll von Venedig und nahm Kenntnis von dem Brief des deutschen Botschafters an der Mitteilung, daß seine Regierung unverzüglich Delegierte ernennen werde, um mit Polen die verlangten wirtschaftlichen Verhandlungen über Oberschlesien anzuknüpfen.

Der privatwirtschaftliche Betrieb der Reichs-Eisenbahnen.

Unter dem Vorsitz des Ministers Groener trat gestern der Sachverständigenrat des Reichsverkehrsministeriums zu einer Besprechung der Lage der Reichs-Eisenbahnen zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Frage, die in letzter Zeit durch mehrere Pressartikel auch die breite Öffentlichkeit beschäftigt hat, ob die Ueberführung der Reichs-Eisenbahnen in Privatbetriebe eine Gelundung der finanziellen Lage des Reichs-Eisenbahnwesens herbeiführen könnte. Diese Frage war bereits vor drei Wochen in der Präsidentenversammlung in München erörtert worden. Nachdem schon auf dieser Konferenz gegen den Privatbetrieb allgemein eine ablehnende Haltung angenommen war, ist auch in der heutigen Sitzung des Sachverständigenrates von keiner Seite die Ueberführung der Reichs-Eisenbahnen in Privatbetriebe in irgendeiner Form empfohlen worden. Die ganz überwiegende Mehrheit war auch der Auffassung, daß eine Uebertragung der Verwaltung an eine privatwirtschaftliche Gesellschaft selbst unter Wahrung des Eigentumsrechts des Reichs nicht zweckmäßig sei. Dagegen wurde eine vielseitige Durchdringung des Staatsbetriebes mit kaufmännischem Geist unter möglicher Anwendung privatwirtschaftlicher Grundzüge innerhals des Staatsbetriebes empfohlen. Der Vizepräsident des Sachverständigenrates, der Vorsitzende der Eisenbahnenverwaltung, sprach sich für die Ueberführung der Eisenbahnen in Privatbetriebe aus. Die Eisenbahnenverwaltung soll nach dem Bericht des Ministers nach in dieser Sitzung des Reichstages zur Berücksichtigung gelangen.

Die deutschen Kohlenlieferungen an Frankreich.

Nach bisheriger amtlicher Mitteilung hat Frankreich von Deutschland im Laufe des Monats Septembers 253 118 Tonnen Kohle, 619 556 Tonnen Steinkohlen und 43 327 Tonnen Braunkohlenlieferungen erhalten. Insgesamt sind nach Frankreich seit Monat Januar aus Deutschland gekommen: 2 227 955 Tonnen Kohle, 5 444 956 Tonnen Steinkohlen und 271 334 Tonnen Braunkohlenlieferungen.

Der Geheimvertrag Frankreichs mit Kemal.

Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht heute den Geheimvertrag, den Frankreich mit der kemalistischen Regierung angeblich abgeschlossen hat. Danach hat Frankreich sich verpflichtet, der Türkei zur Wiederherstellung von Smyrna und Thrakien mit Einschluß Adrianopels beizuhelfen. Es wird ferner die volle türkische Souveränität der Türkei über Konstantinopel und die Meeresengen anerkannt, wobei die Türkei die freie Durchfahrt zuzugestehen und auf Klagen von Besiegten verzichten. Außerdem verpflichtet Frankreich die Türkei eine Anleihe und volle Freiheit in ihrer Tarifpolitik, während die Türkei ihrerseits die französischen Einflußgebiete nach dem Vertrage von Sevres anerkennt und sich verpflichtet, keiner anderen Macht so umfassende Rechte zu gewähren wie Frankreich.

Briands Sieg.

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer sprach sich Ministerpräsident Briand im weiteren Verlaufe seiner Polemik gegen Tardieu auch über die Konferenz in

Washington aus. Tardieu habe gesagt, Frankreich habe diese Konferenz nicht genügend vorbereitet. Das Gegenteil sei der Fall; mit größter Sorgfalt sei alles vorbereitet worden, um die Interessen Frankreichs so gut wie möglich wahrzunehmen. Briand nahm auch für sich in Anspruch, daß er in seiner auswärtigen Politik die größte Mühe habe werten lassen, England an der Seite der Franzosen zu halten. Das sei seine arbeitsame Politik, wie Tardieu sie genannt habe. Nach einer kurzen Bemerkung über Rußland schloß der Minister mit den Worten: Nun haben Sie alle Altstädte des Prozesses in Händen. Füllen Sie ihr Urteil!

Es waren sechs Tagesordnungen eingebracht, von denen, wie gemeldet, Briand die Tagesordnung Manaut annahm. Abg. Raiberti in Gemeinschaft mit General Gallenau brachte die Tagesordnung der Minderheit ein. Die Zahl der Abgeordneten dieser Minderheit wird nach der Abstimmung am 22. angehen. Die Sozialisten beantragten in ihrer Tagesordnung die allgemeine Abrüstung. Dieser Tagesordnung wurde von der Kammer die Priorität verweigert, und zwar mit 514 gegen 79 Stimmen. Schließlich wurde der von der Regierung gebilligten Vertrauensentgehung mit 339 gegen 178 Stimmen die Priorität zuerkannt. Die Abstimmung über sie hatte das bereits gemeldete Ergebnis.

Keine Franzosen nach dem Koblenzer Brückenkopf.

Die Straßburger Blätter berichten aus Paris, die französische Regierung habe ihre Absicht aufgegeben, Truppen nach dem Koblenzer Brückenkopfgebiet zu entsenden, da die amerikanische Regierung dem französischen Botschafter mitteilte, daß etwa eine halbe Division amerikanischer Truppen am Rhein verbleiben werde.

Die „Kölnische Zeitung“ zu der ablehnenden Haltung der Deutschen Volkspartei.

Die der Deutschen Volkspartei nahestehende „Kölnische Zeitung“ kritisiert mit großer Offenheit das Verhalten der Reichstagsfraktion der Volkspartei während der Rheinabstimmung. Sie zitiert die Versicherung der parteiispezifischen Nationalliberalen Korrespondenz, daß es hier um mehr gehe als in Spa, um mehr als beim Ultimatum, da es sich jetzt nicht um Kohlenlieferungen oder Goldleistungen, sondern um deutsches Volk und deutsches Land handle. Hierzu bemerkt die „Kölnische Zeitung“:

„Die Fraktion wird ja wohl das Bedürfnis haben, bei der Aussprache im Reichstag die Parteigänger um Lande etwas eingehender und einleuchtender über ihre Haltung aufzuklären, als es durch diese Worte geschieht, die wirklich nichts als Worte sind. Die Wähler der Deutschen Volkspartei werden schon in all diesen Tagen darauf gemartet haben, daß die Fraktion ihnen einmal darlegt, wie Deutschland sich denn verhalten soll, wenn die Auslegung der Fraktion im Reichstag durchdränge; was geschehen solle, wenn die Folgen einer solchen Politik einjehen, die man in der Gestalt neuer Gemait- und Zwangsmaßnahmen des Verbandes mit Gewissheit voraussagen kann. Eine solche Aufklärung zum mindesten wären die Abgeordneten ihren Wählern längst schuldig gewesen. Da sie ausgeblieben ist, vermögen wir die Folgen einer solchen Politik nicht anders zu sehen als: Gerade diese Politik würde den von uns abgegrenzten Wählern in Oberhiesien verhängnisvoll werden, gerade dann könnten sie uns mit Recht vorwerfen, wir hätten sie im Stich gelassen, weil wir uns geneigert hätten, das wirtschaftliche Rettungsseil, das zu uns hinüberzuwerfen der Wählerbund gestattete, zu ergreifen. Es will uns scheinen, daß es die Interessen des deutschen Volkes schlecht wahrheit liebt, wenn man es neuen Qualen preisgibt, wenn man allen Uhuwintinnen des Auslandes Anlaß gibt, sich wieder gegen uns aufzumunzeln.“

Alle Bürger und Bürgerfrauen entboten dem Reichsgrafen ihre Ehrerbietung, die Weiblein nickten tief und die Männer zogen die Kappen vom Kopf.

Der falsche Graf hatte den Federhut so tief ins Gesicht gezogen, daß er fast gar nicht zu erkennen war.

Seine erste Regierungstat war, daß er den Amtsbdiener wegen Verleumdung und Lästerer gegen den Schweinehirten bei Wasser und Brot in ein dunkles Verließ einsperren ließ.

Ganz schön sah der Peter auf dem Gaule, der mit dem Reiter wild die Straßen auf und ab jagte und schließlich mit ihm durchging. Das gab einen heftigen Zusammenstoß der Bürgergesellschaft, die den unglücklichen Grafen so hilflos auf dem Pferde dahinsagen sahen. Endlich gelang es dem Schmied, die Fügel des Pferdes zu fassen und es so zum Stehen zu bringen. Bei all dieser Derringeret war Peter der Hut vom Kopfe geflogen und man erkannte „Algenpeter“ in der Haut des Reichsgrafen.

Einige wollten nun schon wirklich glauben, daß also an der gräflichen Abkündigung des Schweinehirten etwas Wahres sein müsse.

Dann kam eine andere Aufregung. Der Reichsgraf hatte den Diebstahl seiner Sachen erst spät bemerkt, als der Schweinehirt über alle Berge war. Es blieb ihm nichts weiter übrig, als das Lumpengezweige Peter Kuslemanns sich anzuziehen, und so ging er zur Stadt hinaus. Nach sprang ihn da der Schäferhund an und bald war auch die ganze Schweineherde um den Grafen her, die mit ihm trottete.

So trieb der Graf an diesem Tage die Schweine von Lühow zur Stadt zurück.

Einige zeigten sich ja über den Anblick, der vieleicht in ihrem Leben nur einmal Wirklichkeit war.

Nach hatte man den Schwindigen vor den Grafen geführt, der ihn mächtig anbrüllte und ihn zur Abkündigung des Amtsbdieners, der seit einigen Stunden hinter Schloß und Riegel schmachtete, verdamnte.

Da hatte „Algenpeter“ Muße, über seinen wohlwollenden Ahnen nachzudenken.

Als er nach langer Zeit in Freiheit gesetzt ward, rief man ihn bloß noch: „Sei, Algenpeter, der Schweinehirt.“

Provinzial-Nachrichten.

Stahlfahrt, 26. Oktober. (Der Reichsstatrat) hielt hier eine Sitzung ab, die früh um 8 Uhr mit einer Besprechung der Sachlagen Friedrichshagen begann. Hier wurden die Grubenbau im Karmalit und Kalinit der 1. und 2. Sohle und eine Bergmühle unter Führung des Oberbergrates Gante und des Bergrates Clauser besichtigt. Nach beendeter Grubensicht wurde die chemische Fabrik Friedrichshagen G. m. b. H. S. b. i. Revollstahl eingehend besichtigt, wobei der Geschäftsführer Dr. Ehrhardt den Gästen den Gang der Fabrikation erläuterte. Während dieser Zeit hielten in der Raffinationsanstalt Revollstahl die Sachverständigenausschüsse der vier Abteilungen der Raffinationsanstalt eine Sitzung ab, in der sie die einschlägigen Berichte des Leiters entgegennahmen und interne Angelegenheiten der Anstalt besprachen. Daran schloß sich eine Sitzung des Aufsichtsrates der Raffinationsanstalt an, in der wirtschaftliche und organisatorische Fragen der Anstalt besprochen wurden. Am Nachmittag fand im Sitzungssaal der Raffinationsanstalt unter Leitung des Vorsitzenden des Reichsstatrates Geh. Justizrat Dr. Ing. Kempner in Anwesenheit des Aufsichtsrates und der Sachverständigenausschüsse der Raffinationsanstalt eine Sitzung des Reichsstatrates statt, in der der Leiter der Anstalt Direktor Dr. Koelichen und Direktor Präziosa über die gesamte Tätigkeit und über wichtige Fragen der Raffinationsanstalt berichteten. Hierauf erfolgte eine Besichtigung der Anstalt, nach der der Reichsstatrat zu einer ordentlichen Versammlung zusammentrat. Heute vormittag fanden noch Ausschüsse des Reichsstatrates statt.

Donau, 26. Oktober. (Ein größerer Teil des herzoglichen Parkes) zu Großhain wurde gegenwärtig durch die Treubandgesellschaft in eine Obstplantage umgewandelt. Es ist dies das Gelände östwärts des Weges, der vom sog. Adwente aus in den Garten führt, doch diebst ein breiter Streifen als Parkanlage erhalten resp. wird mit neuen Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern versehen. Südlich vom dem Walle, auf dem man zum Kornhaus gelangt, wird zurzeit das Gehölz, darunter harte Eichen, entfernt. Der nördere östliche Teil des Parkes wurde bereits im heutigen Jahre gärtnerlich genutzt.

Erft, 26. Okt. (Der Reichsstatrat) hielt hier eine Sitzung ab, die früh um 8 Uhr mit einer Besprechung der Sachlagen Friedrichshagen begann. Hier wurden die Grubenbau im Karmalit und Kalinit der 1. und 2. Sohle und eine Bergmühle unter Führung des Oberbergrates Gante und des Bergrates Clauser besichtigt. Nach beendeter Grubensicht wurde die chemische Fabrik Friedrichshagen G. m. b. H. S. b. i. Revollstahl eingehend besichtigt, wobei der Geschäftsführer Dr. Ehrhardt den Gästen den Gang der Fabrikation erläuterte. Während dieser Zeit hielten in der Raffinationsanstalt Revollstahl die Sachverständigenausschüsse der vier Abteilungen der Raffinationsanstalt eine Sitzung ab, in der sie die einschlägigen Berichte des Leiters entgegennahmen und interne Angelegenheiten der Anstalt besprachen. Daran schloß sich eine Sitzung des Aufsichtsrates der Raffinationsanstalt an, in der wirtschaftliche und organisatorische Fragen der Anstalt besprochen wurden. Am Nachmittag fand im Sitzungssaal der Raffinationsanstalt unter Leitung des Vorsitzenden des Reichsstatrates Geh. Justizrat Dr. Ing. Kempner in Anwesenheit des Aufsichtsrates und der Sachverständigenausschüsse der Raffinationsanstalt eine Sitzung des Reichsstatrates statt, in der der Leiter der Anstalt Direktor Dr. Koelichen und Direktor Präziosa über die gesamte Tätigkeit und über wichtige Fragen der Raffinationsanstalt berichteten. Hierauf erfolgte eine Besichtigung der Anstalt, nach der der Reichsstatrat zu einer ordentlichen Versammlung zusammentrat. Heute vormittag fanden noch Ausschüsse des Reichsstatrates statt.

Magdeburg, 27. Okt. (Belzbiehsh.) In der vergangenen Nacht wurde in einem kleinen Belzwarengeschäft durch Einbruch Diebe in Werte von etwa 100000 Mark gelassen. Für Wiederbeschaffung der gestohlenen Sachen ist eine Belohnung von 10000 Mark ausgesetzt.

Sport der „Saale-Zeitung“.

Spieler des B. f. r. 86 am 29. und 30. Oktober.
Am Sonntagabend spielen: IV. Anaben Borussia IV 4 Uhr Sonntagabend, V. Anaben - 98 V 4 Uhr 98er Platz.
Am Sonntag treten an: Liga Sportiv. Liga 3 Uhr Sonntagabend, Reserve - Sportiv. Reserve 3/2 Uhr Sonntagabend, V. - V. 3/2 Uhr Sonntagabend, VI. - Teufelshof 1/2 Uhr Teufelshof (Abfahrts 8.00), I. Jugend - Sportverein Maderleben II Jugend (Abf. 7.55), Teufelshof, II. Jugend - Sportverein II 1/2 Uhr Sportiv. Liga, III. Jugend - Röhren I 3/2 Uhr Sonntagabend, IV. Jugend - Comet I 10 Uhr Sonntagabend, IVb Jugend - Hannover IV 9 Uhr Sonntagabend, Va Jugend 98 V 10 Uhr 98er Platz, I. Anaben - Favorit I 1/2 Uhr Sonntagabend, II. Anaben - F. r. 86 Jugend I 11 Uhr Sonntagabend, Teufelshof 1/2 Uhr Sonntagabend, III. Anaben - F. r. 86 Jugend III 10 Uhr Sonntagabend, III. Anaben - F. r. 86 Jugend III 10 Uhr Sonntagabend.

Kennen zu Gramwold.

Donnerstag, den 27. Oktober 1921.
1. Orient-Kennen. Sechskreisrennen. 24 000 Mark. 1600 Meter. 1. Primadonna (Jahnke), 2. Seefasun, 3. Sapa. Sieg: 44, Platz 19, 24, 15:10. Ferner liefen Hitzelberg, Malente, Falzer, Cris, Glanz, Wägen, Remonto.
2. Bodstätt-Kennen. 24 000 Mark. 1200 Meter. 1. Sonja (O. Schmidt), 2. Contrahent, 3. Queen Jennette. Tot.: Sieg 113, Platz 33, 16:10. Ferner liefen Herrsching, Epicaneur, Mobil, Adrian, Werbung, Gocki, Meesbaum, Friederich, Zummart, Morada, Turmleib, Jelp.
3. Serfeldt-Kennen. Ehrenpreis und 48 000 Mark. 3000 Meter. 1. Anatron (O. Schmidt), 2. Perilles (Hallenberger), 3. Geisler (Oleinji). Tot.: Sieg 53, Platz 18, 25:10. Ferner liefen Harf, Träumer, Paulensschläger.
4. Sapernale-Kennen. Verkaufsrennen. 24 000 Mark. 1000 Meter. 1. Wime (O. Schmidt), 2. Wilans, 3. Graxovia. Tot.: Sieg 60, Platz 21, 24:10. Ferner liefen Marfshaus, Wipfel, Auserwaldt, Imort, Maharadja, Terz.
5. Preis der Welt. Ausgleich. 55 000 Mark. 1800 Meter. 1. Verteilung. 1. Oberfeldher (Seid), 2. Wan II, 3. Rontad. Tot.: Sieg 66, Platz 43, 26:54. Ferner liefen Paltenberg, Siebesgott, Poline, Dumm, Berliner, Gombattant, Teli, Teres, Sonntagstube.
- 2. Verteilung. 1. Madam (Staubinger), 2. Simmelau, 3. Orne. Tot.: Sieg 59, Platz 22, 48, 43:10. Ferner liefen Dardanos, Hülgger, Parfher, Famulus, Correggio, Erbschleier, Wendensturm, Köhn, Minestra.
6. Vergeltung-Kennen. 24 000 Mark. 1400 Meter. 1. Feinrich geh (Oleinji), 2. Barde, 3. Laufendmarotte. Tot.: Sieg 50, Platz 15, 20, 14:10. Ferner liefen Meißner, Remling, Wondans, Salschi, Anjuta, Matador, Burgtritter, Ritter, Staubart, Seifshaus, Marfomanne, Sabotage, Hindenschild, Buella.
7. Totalitar-Ausgleich. 30 000 Mark. 3200 Meter. 1. Guter velem (Gorsler), 2. Lufstius, 3. Wefler. Tot.: Sieg 80, Platz 33, 28, 34:10. Ferner liefen Indling, Wina, Einhart, Waganillo, Weni, Gecia, Anemone, Friedensritter, Artanas, Dalaj Lama, Slamit.

Vermischtes.

Musiklieferung deutscher Biene. In den nächsten Tagen soll Belgien 3400 und Frankreich 20 000 Bienenkörbe mit den Bienen von Deutschland ausgeliefert erhalten. Wie verlautet, ist dies die erste Bienenauslieferung; der Rest wird im nächsten Frühjahr erwartet.
Deutsches Spielzeug für Amerika. Aus New York wird gemeldet: In New Orleans sind sechs Locomotiven deutscher Spielzeugfabrik eingetroffen auf dem Hamburg-Amerika-

„Dampfer“ „Saxeland“. Der Dampfer wird nach Deutschland mit Baumwolle und Getreide beladen zurückkehren.

Die Erneuerung der Hamburger Handelsflotte ist in fester Fortschreiten. Im Neundienstellungen brachte das erste Quartal des laufenden Jahres 8 neue Schiffe mit 35 000 Tonnen, das zweite Quartal 11 neue Schiffe mit circa 100 000 Tonnen und im dritten Quartal kamen 22 Schiffe mit 140 000 Tonnen Aufnahmefähigkeit zur Ablieferung. Außerdem befinden sich noch 13 Schiffe, die bereits vom Stapel gelassen sind, in der Fertigstellung. Das Gesamt-Haarengebiet dieser 13 Schiffe besitzet sich auf etwa 80 000 Tonnen.

Gefährliche Wälder. Während einer Dampferfahrt von Rintendörfer nach Hamburg, wurde der in Eimsbüttel wohnende Handwerker R. von zwei unbekannten Leuten, die nur gebrochen deutsch sprachen, gebeten, die Hafenanlagen zu verlassen. Dafür erhielt R. von den beiden Fremden eine Zigarre. Beim Warten dieser Zigarre erkrankte R. und verlor schließlich die Besinnung. Als er wieder zu sich kam, befand er sich in der Nähe einer Wohnung, doch konnte er sich nicht bestimmen, wie er dort hingekommen war. Zu seiner Lebensrettung wurde er, daß seine Briefschätze mit Inhalt, sowie sämtliche Wertgegenstände verschwinden waren. Da der Herausgeber sich noch nicht ganz wohl fühlte, ludte er einen Arzt auf, der die Pflanzungsfähigkeit feststellte, die wahrscheinlich noch Auswirkungen auf den Nervenzustand haben wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wollantion. London, 25. Okt. Auf der heutigen Wollantion wurden 10 000 B. angeboten, die lebhaftesten Absatz fanden. Die Preise waren gut behauptet. - Manchester, 25. Oktober. Der Zuch- und Garnmarkt wies keine neuen Momente auf.

Der Verein deutscher Nietenfabrikanten hat die folgenden Preise als Richtpreise ausgegeben, geltend für kurzfristige Lieferungen: Kessel, Brüd- und Schiffstieten Grundpreis bei 31-21 Millimeter 55 000 Mark für 1000 Kilogramm; Leberpreise bei 32 Millimeter und härter 1500 Mark, 18-16 Millimeter 300 Mark, 15 Millimeter 500 Mark, 14-13 Millimeter 1300 Mark für 1000 Kilogramm. Für handels-Millimeter 900 Mark, 12 Millimeter 1100 Mark, 11-10 nieren beträgt der Aufschlag 1200 Prozent, für Kupfer- und Messingtieten 1400 Prozent. Kupfer- und Messingtieten nach Gewicht Grundpreis für 1 Kilogramm 75 Mark.

Zahlungsschwierigkeiten eines Berliner Bankhauses. Die Bankfirma Steinwender in Berlin, die vor kurzem eine Zweigniederlassung in Hamburg errichtet hat, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, und zwar sind die auf viele Millionen Mark sich belaufenden Verbindlichkeiten in Hamburg entstanden. Viele Hamburger Banken und Bankfirmen sind mit größeren Beträgen beteiligt. Einzelne mit mehr als 10 Millionen Mark.

Der Aufsichtsrat der Zellulose, K.-H. für Bergbau und Güterindustrie, hat beschlossen, der auf den 21. November einuberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 10 Millionen auf 30 Millionen Mark vorzuschlagen. Den Aktionären wird das Besugrecht im Verhältnis von 3:1 eingeräumt. Die verbleibenden Aktien sollen im Interesse der Gesellschaft verwendet werden.

Mälzer-Verkauf. vom. Albert Werde, Köthen i. Anhalt. Der Abfahrl für das am 31. August 1921 beendete Geschäftsjahr zeigt einen Nettogewinn von 1 192 553 Mark gegen 514 193 Mark im Vorjahre und mit Einschluß des Vorjahres 1 216 487 Mark gegen 539 911 Mark. Nach Abzug der Hypothekensinsen von 27 788 Mark (wie im Vorjahre), Generaluntkosten 611 041 (214 393) Mark, Reparation 118 852 (28 575) Mark, Abreibungen 80 327 (80 569) verbleibt ein Reingewinn von 378 280 Mark gegen 188 587 Mark, im Vorjahre. Davon sollen auf das Aktienkapital von 2 1/2 Mill. Mark (i. B. 2 Mill. Mark) 10 Prozent Dividende, gleich 225 000 Mark gegen 7 Prozent gleich 140 000 Mark im Vorjahre, verteilt werden. Auf neue Rechnung werden 38 806 Mark (i. B. 23 808 Mark) vorgetragen.

Preisverhöhung für Zinkblech. Die stetig steigenden Anzahlen für die Kupferte- und Witterverarbeitung haben eine Erhöhung der Superphosphatpreise notwendig gemacht. Aus dem gleichen Grunde mußte auch eine Erhöhung der Wärschöne eintreten; ferner waren die Gebühren für Zink infolge der steigenden Preise zu erhöhen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist in den Sachprüfungen zugleich die Fallgebühr eingeschärft worden. Die neue Preisstellung ist im Entwurf genommen mit der Industrie und der Kaufmannschaft erfolgt. Eine Erhöhung der Umlage der Superphosphat erschien geboten, um unter Festhaltung des Verbrauchspreises die Möglichkeit zu haben, eine weitere Steigerung der Erzeugungskosten ohne Herabsetzung des Verbrauchspreises ausgleichen zu können, sowie um für das kommende Jahr Mittel für eine Einbuße von Rohphosphaten zu schaffen.

Preisermäßigung für Zintblech. Die Rheinisch-westfälische Zintblechhändlervereinigung in Düsseldorf hat infolge der Wertschwankungen ihre Preisliste für Zintblech mit Wirkung ab 22. Oktober um 21 Pf. für 100 Kilo ermäßigt, so daß der heutige Grundpreis auf 2434-2440 Pf. je nach Zone steht. Erst am 19. Oktober war der Preis um 406 auf 2465-2491 Pf. erhöht worden.

Banknoten.

	27.	27.	26.	26.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Amerikanische	1000-5 Doll.	173,20	113,60	164,55	164,95
„	2 u. 1 Pf.	172,80	113,2	163,55	163,95
Belgische	100 Fr.	122,75	122,25	117,75	116,25
Dänische	100 Kr.	332,50	333,50	316,75	319,25
Englische	gr. 1 L.	68,15	68,25	65,50	65,00
„	gr. 1/2 L.	34,05	34,15	32,75	32,50
Finische	100 Finn. M.	26,50	26,50	25,40	25,50
Frankische	100 Fr.	126,50	126,50	119,75	121,25
Italienische	100 Lit.	591,40	592,00	564,25	568,75
Japanische	100 Yen	889,25	891,25	859,25	866,75
Norwegische	100 Kr.	227,50	228,50	217,75	218,25
Portugiesische, alte Wäshen	1000 R.	5,00	5,00	4,70	4,80
„	neue Wäshen	100 R.	4,90	5,00	5,00
Rumän. Bankn. zu 500 Lei u. darüber	117,75	118,25	108,15	116,65	
„	Wäshen unter 500 Lei	117,75	118,25	108,15	116,65
Schwedische	100 Kr.	396,40	397,20	383,0	389,0
Schweizer	100 Fr.	318,75	319,25	307,00	310,0
Spanische	100 Pes.	229,50	230,25	219,75	221,25
„	1000 Pes.	230,25	231,25	219,75	221,25
„	1000 Pes.	170,25	170,75	166,75	169,25

Erhöhung der Kaffeepreise. Der Berich der Kaffeegroßhändler und -Händler e. B. Eich Hamburg, teilt mit: Infolge der stark fortschreitenden Entwertung der Mark ist die Kaffeegroßhändler in die Zwangslage verfallen, die gegenwärtigen Preise für Kaffeebohnen zu erhöhen. Der seit dem 12. Oktober eingetretene weitere Sturz der Mark hat den Kaffeepreis um 8 Mark pro Fund verertert. Hierzu kommt der am 20. Okt. in Kraft getretene erhöhte Goldfußschlag von 1900 Proz., der für die nächste Zeit eine weitere Erhöhung der Kaffeepreise hervorruft dürfte.

Wagenstellung. Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale), einschließlich der anliegenden Privatbahnen, wurden am 26. Oktober für Kohlen, Holz, Braunkohle und Kupfererz gemeldet 5390 Wagen zu 10 Tonnen, nicht gemeldet 5773 Wagen zu 10 Tonnen.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Auflage.)

Produktenbericht.
Berlin, 27. Oktober. (Telegramm.) Am Produktmarkt zeigen die Preise weiter an infolge der Verringerung der Offerten aus der Provinz. Zum Teil spielte der Wagnersinn eine Rolle. Die Nachfrage für Weizen für die Herbstsaison für Roggen, aber Spritzweizen Roggenmehl war vernichtet angeboten. Im Getreidegeschäft wurde bei sehr knappen Offerten höherer Preis gefordert. Daher war kaum erhältlich. Die Wagnersinn scheinen die Ware selbst zu verbrauchen. Mais liegt auf dem höchsten der Provinzial- und letzten. Kleinfisch, Kleinfisch, Kleinfisch für hand listerbare Ware bestand aus fasten Roggenkleie war zu hohen Preisgeboten gefordert. Für Raps bestand keine Tendenz, während Weizen für Schwärze netzte. Für die übrigen Artikel war die Haltung fest.

Milchige Produktnotierungen.
Berlin, 27. Oktober. (Telegramm.) Weizen märkischer 283-289, sächsischer 284-286, sehr feil. Roggen märkischer 226-231, pommerischer 226-228, sehr feil. Wintergerste 250-265. Sommergerste 290-315. Hafer märkischer 227-232, sehr feil. Mais ohne Provinzialnoten Oktober 221-223, November-Januar 222-224, sehr feil. Weizenmehl 730-780. Roggenmehl 550-580. Weizenkleie 150, feil; Roggenkleie 150, feil. Raps 500-520, behauptet. Rüben 5 Pf. unter Rapsnotiz. Weizen 320-415, behauptet. Vitoriaerbohnen 370-400, kleine Speckbohnen 286 bis 310, Futtererbsen 240-250. Rapskuchen 180-186. Trockenfischel prompt 142-145, Oktober-Januar 142-145.

Sauschaffpreise.
Berlin, 27. Oktober. (Telegramm.) Weizen- und Roggen drahtgepreßt 28-30, Haferroh drahtgepreßt 31 bis 34, feilgebundenes Stroh 24-27, do. Langstroh 26-28, Weizenheu gut, gesund und trocken Vormahd 79-87, Nachmahd 78-77, Weizenheu gesund und trocken 64-67, Kleeheu 100-110; alles ab Stationen.

Metalnotierungen.
Berlin, 27. Okt. (Telegramm.) Raffinadekupfer 98 bis 99proz. 4050-4150; Drig.-Süßenweicheit 1600-1633; Drig.-Süßenhartblei im freien Verkehr 1775-1825; ab Dtsch. Fähr. Preis des Zinkfünftens-Verbandes 1712; Remetel Blattenzint 1475-1525; Drig.-Süßen-Aluminium 98-99proz. (in getriebenen Blöcken) 67-6900; Drig.-Süßen-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtstrangen) 6800-7000; Zinn (Barren, Straills Aufschlag) 10 400-10 900; Zinnzinn mindestens 99proz. 10 400-10 600; Reinmetall 98-99proz. 8400-8900; Antimon 1775-1800; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Ag. 3075 bis 3125; Elektrolytkupfer (per 100 Ag.) 4939.

Rechenartikeln für Politik, Volkswirtschaft und Kommunalpolitik. Eigenes Blatt, herausgegeben von Dr. Kurt Baer, für Politik, Volkswirtschaft und Kommunalpolitik. Dr. Kurt Baer, für Sport und Broding; Curt Graf, für der Angelegenheit, K. A. R. i. n. e.

Berlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

18. Verkaufszug. (244. Preis.) Klassen-Liste
S. Klasse. 11. Jahrgang. 26. Oktober 1921.

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gezeichnete Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Im 2ten Gewinzzug. Nachtrag verlot.

Zur 2ten Vermittlungsgewinn hatten Gewinne über 490 Mark gezogen:

2 Nr. 10000 N 16179	12 28 10000 N 69717
3 Nr. 10000 N 226 05	3 Nr. 10000 N 226 05
20 011 20717 27 099 270053	14 52 10710 167650 331908 176741 76760 186441 263398
104 30 10 000 N 246 95 22890 82089 74586 76526 75500 76348 84181	20 012 20718 27 099 270054
10 012 20719 27 099 270055	10 012 20720 27 099 270056
10 012 20721 27 099 270057	10 012 20722 27 099 270058
10 012 20723 27 099 270059	10 012 20724 27 099 270060
10 012 20725 27 099 270061	10 012 20726 27 099 270062
10 012 20727 27 099 270063	10 012 20728 27 099 270064
10 012 20729 27 099 270065	10 012 20730 27 099 270066
10 012 20731 27 099 270067	10 012 20732 27 099 270068
10 012 20733 27 099 270069	10 012 20734 27 099 270070
10 012 20735 27 099 270071	10 012 20736 27 099 270072
10 012 20737 27 099 270073	10 012 20738 27 099 270074
10 012 20739 27 099 270075	10 012 20740 27 099 270076
10 012 20741 27 099 270077	10 012 20742 27 099 270078
10 012 20743 27 099 270079	10 012 20744 27 099 270080
10 012 20745 27 099 270081	10 012 20746 27 099 270082
10 012 20747 27 099 270083	10 012 20748 27 099 270084
10 012 20749 27 099 270085	10 012 20750 27 099 270086
10 012 20751 27 099 270087	10 012 20752 27 099 270088
10 012 20753 27 099 270089	10 012 20754 27 099 270090
10 012 20755 27 099 270091	10 012 20756 27 099 270092
10 012 20757 27 099 270093	10 012 20758 27 099 270094
10 012 20759 27 099 270095	10 012 20760 27 099 270096
10 012 20761 27 099 270097	10 012 20762 27 099 270098
10 012 20763 27 099 270099	10 012 20764 27 099 270100
10 012 20765 27 099 270101	10 012 20766 27 099 270102
10 012 20767 27 099 270103	10 012 20768 27 099 270104
10 012 20769 27 099 270105	10 012 20770 27 099 270106
10 012 20771 27 099 270107	10 012 20772 27 099 270108
10 012 20773 27 099 270109	10 012 20774 27 099 270110
10 012 20775 27 099 270111	10 012 20776 27 099 270112
10 012 20777 27 099 270113	10 012 20778 27 099 270114
10 012 20779 27 099 270115	10 012 20780 27 099 270116
10 012 20781 27 099 270117	10 012 20782 27 099 270118
10 012 20783 27 099 270119	10 012 20784 27 099 270120
10 012 20785 27 099 270121	10 012 20786 27 099 270122
10 012 20787 27 099 270123	10 012 20788 27 099 270124
10 012 20789 27 099 270125	10 012 20790 27 099 270126
10 012 20791 27 099 270127	10 012 20792 27 099 270128
10 012 20793 27 099 270129	10 012 20794 27 099 270130
10 012 20795 27 099 270131	10 012 20796 27 099 270132
10 012 20797 27 099 270133	10 012 20798 27 099 270134
10 012 20799 27 099 270135	10 012 20800 27 099 270136
10 012 20801 27 099 270137	10 012 20802 27 099 270138
10 012 20803 27 099 270139	10 012 20804 27 099 270140
10 012 20805 27 099 270141	10 012 20806 27 099 270142
10 012 20807 27 099 270143	10 012 20808 27 099 270144
10 012 20809 27 099 270145	10 012 20810 27 099 270146
10 012 20811 27 099 270147	10 012 20812 27 099 270148
10 012 20813 27 099 270149	10 012 20814 27 099 270150
10 012 20815 27 099 270151	10 012 20816 27 099 270152
10 012 20817 27 099 270153	10 012 20818 27 099 270154
10 012 20819 27 099 270155	10 012 20820 27 099 270156
10 012 20821 27 099 270157	10 012 20822 27 099 270158
10 012 20823 27 099 270159	10 012 20824 27 099 270160
10 012 20825 27 099 270161	10 012 20826 27 099 270162
10 012 2	